

Bekantnuß:

Der fürnemsten Lehre vnd Artickel/
der Christlichen Religion.



Christlich/ Be-

kenn ich für Gott Va-
ter / Sohn / vnd Heiligem
Geist / für der Kirchen Chri-
sti / vnd meniglichen / Das ich
glaube / vnd allein anhangen / Göttlicher / Bibli-
scher / Prophetischer / vñ Apostolischer Schriff-
ten / Ja dieselbige allein lehre vnd Predige. Vnd
zu einer absönderung vom allen irrigen Gey-
stern / vñ verworffnen verdampften Secten / so
sich ob dem verstand Heiliger Biblischer Sch-
riffte / diser zeit erhaben / Bekenne ich mich zu
der waren Christlichen Augspurgischen Con-
fession / derselben Apologia / Vnd zu den Sch-
malkaldischen Artickeln / Wie auch meine oben
gemeldte Herren vnd Forderer thun / Mit absa-
gung des ganzen Papstthumbs / aller Irthumb /
newen Corruptelen vnd verfelschunaen / die
nach dem tod D. Martini Lutheri seligen / wi-

S

ver

Bekantnis der Lehre

der die Augspurgisch Confeſion ſind eingeschlichen/denen ich in diſem land nach meiner geringen gabe/bisher widerſtanden/vñ zumlich Propheten Ion/als allerlei Creutz vñ widerwertigkeit/dauon bekommen. Vnd hab ich bisher nichts gerhan noch gelert aus leichtfertigkeit vnd fürwitz/das zu ſpaltung vnd ergernuß / gegen den Brüdern vnd meinen mitdicnern im Wort/ſowil der rechtſchaffen ſind/oder das zu ungehoſam vnd Auffrhur/gegen der hohen Obrigkeit geretichen möchte/wie mir vnbillich zugemeſſen wirt/ Dann ich ungehoſam vnd auffrhur/ alwegen zum höchſten mit Gottes wort verdampt / vñnd noch verdamme / Sondern habe allein vmb die reinigkeit Göttlichs worts geclnert/wie Gott daſſelb zu diſen letzten zeiten/durch Lutherum ſeligen/wider an tag bracht. Vñ kan wol mit S. Paulo in gutem gewiſſen ſagen. ij. Cor. ij. ſampt denen die mich hören/ Wir ſind nit wie etlicher vile/die das wort Gottes verfelfchen/ ſonder als aus lauterkeit/vnd als aus Gott für Gott/reden wir in Chriſto.

Item ſo hab ich mich auch ſelbs inn diſes Land/vnd zu diſem Diennſt nicht eingedungen/
nach

Christophori Keuters.

nach Zeugnis meiner Herren vnd Forderer.
Vnd das ist die vrsach / das ich mich auff den
ordenlichen beruf / deste williger in dise Land be-
geben hab / reine Lehr nach der Augspurgischen
Confession zulehren / Nemlich das sich meine
Herren / sampt andern mehr in den Nider öster-
reichischen Landen / zu solcher Confession erkle-
ret haben / wie die Acta austweisen.

Vnd damit ich dem Lügen Teuffel aus
dem Maul komme / vnd nicht so immerdar vn-
ter die Schwermer / Widertauffer / Zwinglia-
ner / vnd Caluinianer werde gerechnet / So setz
ich alhie in specie / mein einfeltige vñ doch war-
haftige Confession / von Artickel zu Artickeln /
Nicht die klugen damit zulehren / sondern einfelt-
iglich mein gepredigte Lehre / vnd die warheit
zubekennen.

Vnd ist disz also weiter / von Artickeln der
Lehre / mein Glaube / Bekantnuß / vnd Pre-
digte / welche ich im Desterreich inn das St-
bend Jar / istz nacheinander / nach meiner
geringen gabe vnd masse / gepre-
digt habe.

Von Gott.
Zum Ersten.

S Laube vnd
bekenne ich / von dem
hohen vnd grossen Artickel
vnsers Christlichen Glau-
bens / Als von Gott Vater /

Son / vnd Heiligem Geiſt / Dreyſeltig in Per-
ſonen / vnd doch einigem Gott / vnd einem ein-
gen Göttlichen weſen / Alles was die Symbo-
la / Das Symbolum Apoſtolorum / Nicenum /
Athanasi / Ambrosii vnd Augustini / Auch
Katechismus Doct. Martini Lutheri ſeligen /
mitbringen.

Dagegen wider ſprich ich vnd verdamme
von hertzen / alle alte vnd newe Ketzer / die ſolche
Bekantniſſen / vnd in ſonderheit den Herrn Je-
ſum Chriſtum / ein weil an der GÖttheit / ein
weil an der Menſchheit haben angegriffen / Als
diſer zeit Seruetus / Schwenc-
feld / vnd etliche Wider-
tauffer.

Zum

Vom Bilde Gottes.
Zum Andern.

Bekenne vnd
glaub ich/ Das Adam
vnd Eua gerecht/ fromb vnd
heilig geschaffen/ als zu einem
Bild Gottes/ Aber nach dem
Fal/ solche Gerechtigkeit vnd heiligkeit verlorn/
vnd des Teuffels Bilde worden / vnd nit allein
ein wenig verrucket / als solte noch ein kleines
gebliben sein/ Nemlich so vil/ dadurch man sich
zur gnade möge schicken vnd bereiten / vnd vol-
gends zu Gott komen/ Gott kennen vnd gefal-
len/ Awe nam/ Sondern ist gar vnd ganz ver-
derbt vnd vergift/ an Leib vnd Seel / Es heist/
Es ist das dichten vnd trachten des
Menschen / von der Empfengknus/
Geburt/ vnd Jugend auff/ eitel Sün-
de vnd vnrein/ vnd vor Gottes Au-
gen ein Grewel Gen. viij.

Vom Freyen Willen.

Vnd dieweil wir alle von denselben vnsern
ersten Eltern sind gezeuget / haben wir gleiche
Sünde ererbet / vnd werden nach der Lehre S.
Pauli Eph. ij. Kinder des zorns geboren / vñ das
solche Sünde gewislichen verdamme / wo der
Glaub an Ihesum Christum / vñ die Heilige
Widergeburt nit ist / 2c.

Verdamme derhalben billich dieser zeit /
Das Augspurgische Interim / welches lehret /
Das der wille des menschen allein geschwecht /
gekrenckt / vnd verwundet sey / Aber nit vertilget
vnd verlorn.

Zum Dritten.

Beaube vñnd
bekenne ich / Das der
mensch vor dem Fal / Ja hab
einen Freien vñuerhinderren
Willen gehabt / **S**itt zuer-
kennen vñ guts zuthun / Syrach 20. Aber nach
dem Fal in geistlichen sachen durchaus keinen /
1. Cor. ij. Der natürlich Mensch / 2c. In zeitli-
chen

Vom Freyen Willen.

• In solchen sachen die vnter vns sein / kan ich nit laug-
nen / hat der Mensch ein freyen willen / wie Lu-
therus schreibt / Wir sind zu Herrn (nach Got-
tes befehl) vber die Risch im Meer gesetzt / die
tödtet wir wenn wir wollen / Doch kan solcher
wille auch gar wol gehindert werden / Jacob. v.

In bösen hat der mensch durchaus nur
zuwil ein freyen willē / Got erbarmt / Ioan. viij.
Aber in sachen Gottes Reich vnnnd des Men-
schen bekerung betreffend / da ist kein freyer will
noch mitwirken / Lieber Gott / das gut wirt
offt vnd vilmals / auch in den allerheiligsten ge-
hindert / bey welche doch der will ist frey gema-
chet vnnnd newt geborn / wie solches S. Paulus
schier mit Zähern flagt / Rom. vij.

Ich sage mit warheit / wo man wil einen
freyen willen auffbringen / so müst ich für mein
Person verzagen vñ verzweifeln / den ich durch
aus mer böses den guts in mir füle / auch in vñ
nach der newen geburt / vñ sage mit S. Paulo /
der dises geredt vnnnd geschriben hat / nach em-
pfangner newen geburt / Ich bin fleischlich vn-
ter die Sünde verkaufft / dann ich weis nicht
was ich thu.

Ich

Vom Freyen Willen.

Ich weis das inn mir ist / das ist / in meinem Fleisch wonet nichts guts / Wo bleibt da der Freye Wille / Da ist ein eitel widerstreben / vñ am meisten ein pur lautere lust vnd neigung zu der Sünden / das hânßleben gefiel mir offte besser / denn der Apostel / vñ wo ich am frömsten bin vnd sein will / da schmeißt der Sathan allerley vngereimts ein / vnd ist offte das gut in mir ein lauter zwingen vnd nöten / wie geschriben steht Luce am xiiij. Vnd nöttige sie herein zu kommen.

Wie solle sich dan der Mensch selbs / vor oder in der Widergeburt / zur Gnade bereiten / Vnd tröste mich derhalben das geschriben steht Ioan. i. Welche nit von dem geblüt / Noch von dem willen des Fleisches / Noch von dem willen eines Mannes / sondern von Got geboren sind. Item von seiner fülle haben wir alle genommen / Gnad vmb Gnad / Darbey laß ichs ruhen / vñ bleibe bey dem das S. Paulus sagt / Philip. ij. Dem Gott ist / der in euch wircket / beide das wollen / vnd das volbringen / nach seinem wolgefallen. Vnd schreie vnd bette / mit Hieremia Cap. xxxi. Bekere mich du / so werde ich bekeret /
Dann

Vom Freyen Willen.

Dem du Heri bist mein Gott / Da ich bekeret
war / thet ich Busse.

Vnd sprich weiter mit dem Propheten
Jeremia / Cap. x. Ich weis Heri / das des Men-
schen thun siehet / mit in seiner gewalt / vnd ste-
het inn niemands macht / wie er wandele / oder
seinen Gang richte. Vnd dergleichen Sprü-
che sind / Esai. Lxliij. Jeremi. xiiij. Dse. vi.

Vnd halte es keines wegs mit den new-
en Klügelmeistern / die den Freyen Willen / wi-
der die klare heilige Schrift / vnd Lehre Luthē-
ri seligen / vertheidigen.

Verdamme dargegen / beide die alten vnd
newen Pelagianer / die da lehren / Der Mensch
könne sich aus seinen natürlichen krefftē / zur
Gnade schicken.

Item / es sey nach dem Fall souil bliiben /
das der Mensch neben der Gnad / in der Be-
kehrung etwas vermüge.

Item die da lehren / inn der Bekehrung /
D Wider:

Vom Freyen Willen.

widergeburt vnnnd ernewerung/ hab des Menschen vernunft vnd wille/ ein Synergiam/ das ist/ sey mit ein vrsach/ die mit/ vnd neben vnserm Herrn Gott zu gleich handele/ vñ wircke/ Das heist sich neben Gott setzen.

Item dienach der neuen geburt/ ein vollkommenheit rhümē/ welche in jenes leben gehört/ Etlicher massen wirt wol der wille durch die Widergeburt wider frey/ doch das Gott alweg das beste thu/ Ist es aber on Gottes mitwirkung/ das der mensch im allein gelassen wirt/ felt er alsbald wider dahin/ vnd wirt im die Sünd zu starck / Darff derhalben allezeit Bettens/ Süre vnns nicht inn versuchung / ꝛc.

Vnd das man inn der forcht

Gottes lebe.

Zum Vierten.

Glaub

Von Christo.

BLaube vnd
bekenne ich/ Das Ihe-
sus Christus wahrer Gott
vnd Mensch/ vns Allein/ al-
lein/ allein/ mit seinem leiden
vnd sterben/ von solchem fall

vnd ewiger verdammus erlöset hat/ Vnd war
sonst kein mittel/ im Himmel vñ Erden / Ob ers ja
wol gleich/ gern vñ willig auß lieb/ vnd Barm-
herzigkeit gethan / so hat er doch (der Schuffe
nach) leiden müssen vnd sterben/ anders hat es
nit sein mügen / oder wir weren alle verdampt
bliben/ Nach disen Worten Gene. ii. Welches
tages du dauon ißest wirstu des To-
des sterben/ Der Mensch hat dis gebot ober-
treten/darumb hat Christus die Menschheit an
sich genommen/ vñ nemen müssen/die Sünd ge-
tragen/ vnd bezalet/denn Gott kan nit liegen.

Darumb verhieß er seinen Sohn/vnnd
sprach zu der Schlangen/ Gen. iii. Ich will
feindschafft setzen / zwischen dir vnnd
dem weib / zwischen deinem samenvñ
irem samenv/ der selb sol dir den kopff zutreten.

Von Christo.

Doch hat Er müssen auch Gottes Son
sein / solche Feinde zu überwinden / Ist also der
ganze Christus wahrer G D T vnd Mensch /
vns gemacht von Gott / zur weisheit / zur Ge-
rechtigkeit / zur Helligung / vnd zur erlösung /
1. Cor. 1. Vnd ist in keinem andern Heil / ist auch
kein ander Name den Menschen gegeben / dar-
innen wir sollen selig werden / Acto. iiii.

Ephese. 1.

An welchem wir haben die Erlö-
sung durch sein Blut / Nemlich die
vergebung der Sünde.

1. Iohan. 1.

Vnd das blut Ihesu Christi sei-
nes Sons / machet vns rein von al-
ler Sünde.

Verdamme nu dar gegen den Sfiandrt-
schen Irthum / der das Leiden / die Werk / vnd
zugleich damit auch die Menschheit Christi ver-
kleinert / mit seiner Lehre / der wesentlichen Ge-
rechtigkeit Gottes.

Item

Von Christo.

Item den Stancarum/der im gegentheil die Gottheit Christi verkleinert/ in dem das er die Gerechtigkeit/ allein der Menschheit Christi zuaignet.

Vñ den gewolichen Bápffischen Irthumb/ da man gelehrt/ Christus sey allein für die Erb Sünde gestorben / für die andern müsse man selb mit eignen guten Wercken gnug thun/ vnd durch dises vnd ienes Heiligen verdienst/ könne man zu Gott komen/ vnd selig werden/ vnd das ist wider die klare Sprüche.

Iohan. 1.

Das ist das Lamb Gottes/ das der Welt Sünde tregt / da wirt kein Sünde angenommen.

Item Iohan. 3.

Also hat Gott die Welt geliebet/ das Er seinen einigen Son gab/ &c.

Iohan. 16.

Ich hab die Welt überwunden/
Ich habs allein gethan/ wil er sagen.

Von Christo.

Zum Fünfften.

Wiskenne vnd
glaub ich / Das solcher
Erlösung / Nemblich des lei-
dens vñ sterbens Jesu Chri-
sti / kein Mensch genießten vnd

teilhaftig werden / erobern vnd erlangen kan /
dann allein / allein / Ja allein durch den glauben
an Jesum Christum / den so sagt die h. schrift /
Johan. iij. Also hat Gott die Welt
geliebet / das Er seinen einigen Sohn
gab / auff das alle die an In glauben
nit verlorn werden / sonder das ewi-
ge leben haben.

Nun kompt der Seligmachende Glaub /
aus dem gehör des Worts / Rom. x. So kompt
der Glaube aus der Predig / das Predigen aber
durch das Wort GOTTES / Ebre. am xi.
Ohne Glauben ist vnmüglich Gott
gefallen / Darumb ist Christus in die
höhe

Von Christo.

höhe gefaren / den Menschen Gaben
zugeben / Ephe. iij. Auff das die Hei-
ligen zugerichtet werden / zum werck
des Ampts / dadurch der Leib Chri-
sti erbawet werde.

Das liebe Heilige Kirchen vnd Predig-
amt / ist die rechte einige nutzmachung des lei-
dens vnd sterbens Ihesu Christi / Vnd wie S.
Petrus schreibt in seiner Ersten Epistel Cap. i.
die rechte Heiligung des Geistes / vnd ein be-
sprennung des Bluts Ihesu Christi / welches
auch die Engel gelüftet zuschawen / Vnd wo
das Euangelium wirt rheim gepredigt sagt S.
Paulus Ephes. am iij. So wirt kundt den
Fürstenthumben vnd Herrschafften
inn dem Himmel an der Gemeine / die
manigfeltige Weisheit GOTTES /
O wehe den Verächtern des Heiligen Kir-
chenampts. Weiter sagt S. Petrus ii Cap. i.
Nemlich das Ihr durch dasselbige
theilhaftig werdet / der Göttlichen
Natur. Durch

Vom Ampt des

Durch das PredigAmpt / werden wir
New vnd widergeboren / on welche Niemandes
kan Selig werden / Nach den Worten Christi/
Joan. i. Warlich Warlich Ich sage dir /
Es sey dan das jemand von newem
geboren werde / kan er das Reich Got
tes nicht sehen. Summa Gott gibt vnd thei
let auß / Alle seine Gabē / Gnad / Vergebung der
Sünden / den Heiligen Geist / Vnd das Ewige
leben / In / Durch / Vnd mit dem Kirchenampt
Luce. xxiii. Also ist geschriben / vnd also
muß Christus leiden / vnd aufferste
hen von den todten / am dritten tage /
vnd predigen lassen in seinem namen
buß vnd vergebung der Sünden / vn
ter allen völkern.

Vnd on dises hochwürdige Ampt des E
uangeli / welches das mittel ist / wie gehört / da
vns Gott alles zu eigen schencket / Ist vn mög
lich zu dem Glauben / Erkentnus Gottes / vnd
Ewigem leben zukommen / ob einer gleich Hun
derte

Heiligen Euangelij.

Verwirffe vnd verdamme hiemit aus
ditem grund/alle Widertauffer vnd Schwen-
ckfelder/die das Predigamt vntüchtig achten
zur Bekehrung vnd Seligkeit der Menschent/
vnd schreyen allein Geist/Geist.

Zum Sechsten.

Glaubte vnd
bekenne ich/ Das dis
Heilig hochwirdig Kirchen-
Ampt der Christlichen Leh-
re/stehe in zweyen theilen/im
Gesetz vnd Euangelion/ wie

Christus sagt / Matthei am Dreizehenden/
Ein neglicher Schrifftgelehrter zum
Himmelreich gelehret/ Ist gleich einem
Hausuatter/der aus seinem Schatz
Neues vnd Altes herfür tregt.

E

Sind

Vom Gesetz

Sind also beide diese Lehren nötig/zur bekehrung der Menschen/das eine ohn die ander nicht sein noch bestehn kan / Darumb sind die Antinomier zuuerdammen.

Christus bindets zusammen/Vnd spricht/
Prediget in meinem Namen (das ist)
aus meinem befehl/ Buß (das ist das Gesetz)
vnd vergebung der Sünden(das ist das Euan-
gelium.) Doch das beide Lehre / ein jede für
sich in irer stat rwohe vnd bleibe/Vnd das solche
Lehre nicht ineinander (wie im Papstumb ge-
schehen) gemengt werden/ Oder das keine für
die ander gesetzt werde/ wie die jungen Antino-
mer mit ihrer spitzfündigkeit jetzt thun/ die aus
dem Euangelio ein Gesetzpredig wollen machen.

Zum Sibenten.

Bekenne vnd
glaube ich / Das das
Gesetz erschrecke vñ verdam-
me / vnd einen vollkommenen
gehorsam sñerlich vnd eusser-
lich

vnd Euangelio.

lich von den Menschen erfodere/ Deute. xviii.
Verflucht sey wer nicht alle wort di-
ses Gesezes erfüllet / das er darnach
thu. Das ist den Menschen vnmüglich zu-
thun/ Darumb spricht S. Paulus Rom. viii.
Das dem Geseze vnmüglich war/
(Sintemal es durchs fleisch geschwecht war)
Das thet GOTT / vnd sandte seinen
Sohn/inn der gestalt des sündlichen
fleisches / vnd verdampfte die sünde
durch sünde im fleisch.

Das Gesez ist aber darumb gegeben/ das
wir vns zu erst besehen/ als in einem Spiegel/
was wir vor dem Fall waren / vnd nach dem
Fall verlorn haben.

Item das wir vnser verderbte natur da-
bey erkennen/ vnd derselben nicht trawen.

Item Gottes zorn erkennen vnd Bus-
thun/ Item das wir vns verwaren vor der
Sünde/ vnd fleisch vnd Blut wehren/ strewen
vnd Creuzigen.

Item hungerig vnd durstig werden nach
Christo / wie S. Paulus sagt / Galat. am v.

Vom Gesetz

Es ist vnnnd bleibt ein Zuchtmeister/
biß auff Christum.

Vnd alles was da droet/schrecket/richtet/
vrtheilt vñ verdampft/das heisse ich Gesetz/Es
stehe gleich imm alten oder neuen Testament/
nach der Lehr Lutheri seligen.

Sind verhalben die neuen jetzigen Anti-
nomer/vnnd Naszweisen zuuerdammen/die Ge-
setz vnd Euangelium/ineinander mengen vnnnd
verwirren.

Es wirt aber das Gesetz des altē Testa-
ments fürnemblich in drey theil getheilt / Erst-
lich in die Sitten/ Natürliche Gesetz vnnnd Ze-
hen Gebot.

Zum andern in die Kirchengedräng oder
Ceremonien/mit Dpfferung vnd Festen.

Zum dritten in die Gerichtlichen/ Welt-
lichen/ Politischen sachen.

Die Zehen Gebot bleibē/die hat Christus
nicht auffgehoben / sondern erfüllet Allein den
Fluch von den Glaubigen hinweg genommen/
Vber die Vnglaubigen bleibt er auch/ in den al-
lgeringsten bösen gelüsten.

Die

vnd Euangelio.

Die Kirche Ceremonien / sind alle erfül-
let / vnd gar auffgehoben / dann sie waren auch
nur den Juden gegeben / vñ ein schatten biß auff
Christum / vnd binden ons nicht mehr.

Darumb verdamē ich billich die groben
Dölpischen Papisen / die ire Messkleider vnd
andere Abgöttische Kirchen Ceremoniē / sampt
dem Primat des Pabsts / der Kirchen als einē
Gottes dienst / oder Nötige ding wollen auff-
dingen / oder treiben sonst Heuchleren damit / die
waren Gottesdienst damit zuuerschlagen.

Die Burgerlichen Gerichtshandlun-
gen sind frey / doch also / wo ein Keiser die wolt
auffrichten / sol man gehorchen / sonst sol man
bleiben bey den gemeinen Landts Ordnungen /
die nit öffentlich wider Gottes Wort streiten /
Vnd sind hierinnen auch die Widertauffer
nicht zuhören / die den Mosen mit seinem Ge-
richt handel / ohne gemeine bewilligung der D-
berkeit wollen auffdringen.

Zum Achten.

Vom Ampt des

Bekenne ich / Nach der
Lehre S. Pauli / Roman. 1.
Das das Euangelium sey
ein krafft Gottes / die da selig
mache / alle die daran glaubē.

Vnd mit dem wörtlin Euangelium / mei-
ne ich allein die gnadenreiche Botschafft / von
vergebung der Sünden vnnnd Ewigem leben /
nach art vnd eigenschafft des wörtlins Euang-
gelium / Dann das Euangelium tröstet die er-
schrockenen gewissen / vnnnd verheißt alle gnad /
Wo derhalben Gott tröstet / Sünde vergibe /
Gnad vnd Barmhertzigkeit verheißt / das heisse
ich das Euangelium / Es sey gleich imm Alten
oder Newen Testament.

Vnd halte es hie aber nicht mit den hoch
Klüglern / die da schreyen / Das Euangelium
in seiner eigen art / straffe auch die Sünde / Es
sey dann / das man bey dem Euangelium / die
ganze Christliche Lehre wil
verstehen.

Heiligen Euangelij.

Zum Neundten.



Ehre / glaube
vnd bekenne ich / Das
zum Euangelio auch gehö-
ren / die Heiligen Sacrament
als gewisse Pfandt Schilling
vnd Sigill der Gnade vnd Barmherzigkeit /
Doch nicht blosser deutlicher Zeichen / wie die Sch-
wermel / als Zwingel / Decolampad / vnd ande-
re Sacramentirer vnd Widertauffer dauon
naren.

Summa / Ich halte das ganze Heilige
Kirchenampt / des Heiligen Euangelij / für ein
ausspendung des leidens vnd sterbens Ihesu
Christi.

Halte vnd bekenne allein drey Sacra-
ment / die vns solche Gnade durch Christum
erworben / vnd die vergebung der Sünden
vergriffen / Als die Tauff / Absolution vnd
Abentmal.

Ob

Von den

Ob nu gleich etliche vnter vns die Heilige Absolution/ nicht vnter die Sacrament setzen/darumb das kein eusserlich Element dabey ist/wie bey der Tauff vnd Abentmale(dafür ich die Hand aufflegung setze / so auch ihre verheissung hat) So halten sie es doch für ein nötige Ordnung vnnnd einsatzung Christi/zu vergebung der Sünden. Darumb ist in disem stück zwischen vns kein streit noch spaltung.

Aber mit den Sacramentirern/vnd andern/so die Privat Absolution verwerffen/kan ich es nicht halten / weil sie von Christo eingesetzt/darzu nötig/nutz vnd gut ist.

Also die Papisstischen Sacrament sind billich zuuerdammen/dañ sie weder gebot noch vergebung der Sünden vonn Christo haben. Ehestand vnnnd der beruff der Kirchendiener/ bleiben an irem ort.

Zum sebenten.

Glaub

Heiligen Sacramenten.

B Laube vñnd
bekenne ich / Das die
Heilige Tauffe nötig sey vñnd
ist/nach den Worten Christi/
Johannis am iij. Warlich
warlich ich sage dir / es sey dann das
yemand geborn werde / aus Wasser
vñnd Geist / kan er nit inn das Reich
Gottes kommen. Damit werden die Kin-
der nit ausgeschlossen/sonder begriffen/ Dann
weiter sagt Christus/Lasset die Kinder zu
mir kommen/vñnd wehret Inen nit/
dann solcher ist das Himmelreich.

Item so hat man auch imm alten Testa-
ment/die Kneblin am Achten tage beschneiden
müssen. Zu dem haben die Aposteln
ganze Heuser getaufft / darunter ohne zweifel.
Ja gewis werden Kinder gewesen sein.

Item so vergleicht S. Paulus i. Cor. x.
den durchgang durch das rote Meer der Kin-
der von Israhel/der Tauffe/vñ heifts ein Tauff
vñnd

Vonder h. Tauf.

vnd spricht/ Ich wil euch aber lieben
Brüder nicht verhalten / das vnser
väter sind alle vnter der Wolcken ge-
wesen/vñ sind alle durchs rote Meer
gegangen/vnnd sind alle vnter Mo-
sen getauft/mit der wolcken/vnd mit
dem Meer.

Nu spricht der text/Exod. xii. Sechs hun-
dert tausent Man zu fuß/ohn die Kinder. Da
werden alhie die Kinder austruckenlich gemel-
det.

Vnnd solche Tauff ist nicht ein blosser be-
deutung/ wie die Widertauffer vnd Schwer-
mer/mit vngrund sagen/ vnd liegen. Roma vi.
Wisset ihr nit / das alle die wir in Je-
sum Christum getauft sind/ die sind
in seinen todt getauft/ So sind wir je
mit Ihme begraben / durch die taufe
in den tod.

S. Paulus spricht nicht das die Tauffe
ein blosser bedeutung vnd zeichen des todts vnd
begrebnus sey/Sonder sagt / Wir werden inn
seiner

Vonn der Gfatterschafft.

seinen Tod/Wunden/ vnnnd Grab getaufft/ ge-
legt/ vnd gepflantz/ die Sünde aus getilget/ vñ
theilhaftig aller seiner güter/ seines leidens/ Be-
grebnus vnd Auferstehung.

Vonn der Gefatter- schafft.

Die Gfatterschafft/ obs gleich nur mensch-
liche ordnung ist/ so halt ichs doch für gut.
vnd nützlich/ des Gebets vnd zeugnus halben/
vnd das das kindlin den Vaten befohlen wird/
dem Göttlichen wort nit zuwider / sondern ge-
mes / vnd ist nu etlich hundert jar bey der Kir-
chen. Doch wie Lutherus se iger sagt/ das
man allein recht schaffene frome Gottsförcht-
ige/ gleubige leut/ darzu beruffe vnd gebrauche/
vnd nit Gottlose vnchristliche leut.

Johann. jr. Gott höret die Sünder nit.
Ich meine öffentliche Sünder / oder die wider
das gewissen sündigen/ vnd nit buß thun. Im
Wellichem Gericht nimpt man keine öffentli-
che beschryene leut zu Zeugen an.

Vñ sage wie andere frome Männer sch-
reiben/ Wo einer ein vnbusfertigen zu Gfater
bitt/ der Kirchendiener weiß / vnnnd lest es zu/

Von der Gefatterschafft.

So thun sie beide wider Gott/ Vnd kan als vil an ihnen ist/ an stat ihres Gebets/ nichts dann fluchen sein/ oder können nit beten dem Kind zu gutem.

Aus diser vrsach hab ich öffentliche Papi-
pisten Ketzer/ Schwärmer/ vnd Gottlose Leut/
zur Tauff nicht stehen lassen / wie solches die
Christlichen Kirchen ordnungē/ im Reich ver-
mögen/ solches hat wol sein gefar / wie ich von
vilen Taren here erfahren habe / aber will man
sich frembder Sünde nicht teilhafftig machen/
so ist man es für Gott zuthun schuldig.

Das aber die Gefatterschafft / solle ein
Mitwirkung der Tauffe sein/ oder das solche
am heyratē hindere / wie im Babsstumb geleret
das ist Vnrecht vnd zuuerdammen.

Zum Gilfften.

D S Kenne vnd
Glaube ich / Das vn-
ser lieber Herr Ihesus Chri-
stus / seiner lieben Kirchen/
zwen

Vom Ampt der Schlüssel.

Zwen Schlüssel / den Lös Schlüssel vnd den Bind Schlüssel / gegeben hat / einen so wol als den andern / zu vben befohlen / vnd man kan nit on schaden des gewissens / einen vben / vnd den andern vnter die banck schieben. Absoluirn hat seine masse / Binden hat auch seine masse / die beide von Lösen vnd Binden / Sind klar. Mat. xvi. xviii. Johan. xx. Welchen jr die Sünd erlast den sind sie erlassen / vnd welche jr sie behaltet / den sind sie behalten.

Aus disen Worten ist klar / gleich wie die Kirchen Christi macht hat / die Sünd zuuergeben / also auch zu behalten / vnd wie ein Diener der ordenliche beruffen ist / aus Christi vnd der Kirchen gewalt / die Sünd zuuergeben hat / eben so hat ers macht zu behalten / doch das alhie / alles nach Götlichem vnd Apostolischem Proceß vnd ordnung / beide das Binden vnd Lösen geschehe.

**Vnd Erstlich vom
dem Lös Schlüssel der Heiligen
Absolution.**

Die

Von der H. Absolution.

Die Heilige
Absolution ist ein son-
derliche notige Ordnung
Christi bey seiner Heiligen
Gemeine / Vnd sol billich

ihres nutz es halben mit hoher Reuerenz behal-
ten werden / vnd inn grossen Ehren / dann sie ist
ein Himlisch Geschenck vnd Klatnot. Vnd wa-
rumb ich solche vnder die Sacrament zele / ist
oben gehört / Vnser lieber Herr Christus hat
solches nit vergebentlich eingesetzt / Lieber Herz
Gott / nach der Tauff fallen wir immer von ei-
ner Sünd inn die ander / vnd bedürffen teglich
der Buß / vnd also auch der Gnaden Predigt /
von vergebung der Sünden.

Es ist wol wahr / das alle Predig des E-
uangelij / wer ims zueignet / ein Absolution ist /
Doch ist nötig / das man darin auch ein Ord-
nung halte / die Büßenden austruckenlich / weiß
sie kommen vnd begerens / entbinde.

Solche entbindung geschicht zweyerley
weise / öffentlich in gemein / vnd ainzelig Priua-
tim. Vnd halte solche Priuat Absolution
mit

Von der Absolution.

mit handaufflegung(welche hendaufflegung/
ein alt/doch gleich wol fren Ceremonien ist/bei-
de / bey der Absolution / vñ Ordination der
Diener) für nutz vnd gut / Erslichen das in ei-
ner die vergebung desto gewisser kan zueignen/
vnd nutz machen.

Darnach das ein Diener / vertretlich
mit einem Confitenten mag reden/doch nit auf
gewonheit Bäßtlicher weise/allerley zuefare
sonder dem gewissen zu raten. Vnd kan ich der-
halbē nicht loben das man die Privat Absolu-
tion in Kirchen vnterlest.

Ob etlich dann dargegen möchten sagen/
wie bereidt einer sich hat hören lassen / Es sene
kein eigentliches gebot/das man alwegē vor
der Comunion die Absolution / halte vnd ge-
brauche / Wolan ob mir gleichwol kein besonde-
re zeit/wirt für geschriben / die zugebrauchen / so
ist es doch ein Gottes ordnung / vnd mir befoh-
len sie zu suchen / vnd zuempfahen / Vnd dieser
gebrauch ist nit Sünde / des bin ich ja gewis /
auß den wortē Christi / das Er zu einzigen Per-
sonen sagt / Dir sind deine Sünd vergeben.

Item

Vonder H. Absolution.

Item so sagt S. Paulus / Wer das Abendmal wil gebrauchen / der sol sich zuuor prüfen. Wenn ich mich nun prüfe / vnd forsche / so find ich in mir eitel Sünde / Darumb gehe ich billich zu erst / suche vñ empfahe vergebung der Sünden. Item so wollen etliche alte Lehrer / Christus hab zuuor die süßwaschung gehalten.

Item im alten Testament / hat man vor dem Gottesdienst vnd Opfferung / allerley reinigung vnd wasserbesprengung gehabt / als zur Entündigung vnd Helligung.

Derhalben die H. Kirche billich dise weise mit der Priuat Absolution / vil hundert Jar here gehalten / vnd ist wol löblich / nutzlich / vñnd heilsam gethan / Vnd ist ein grosse thorheit / das man sich von solcher allgemeinen Kirchenordnung absondert.

Darumb sein billich zu straffen / ettliche faule Pastores / die alles inn gemein hin Absoluiren / da es doch allerley vrsachen haben / auch den gewissen selb zu vnterrichte vñnd trost / hoch von nöten were / das man einen jeden in sonderheit verhörete.

So verdamme ich auch hie / die gezwungene vnd genöte Bapstliche Ohren Beicht / als die erzehlung aller Sünden. Zum

Vom Bann.

Zum Andern vom
Bund Schlüssel des Heilsamen
Bannes.



Sist eine ge-
meine klage in der Kir-
chen Christi/bey vielen frommen
Gottseligen Lehrern/vnd an-
dern gutherzigen Leuten/des
Bannes halben / das er nir-
gend fort wil/auch an denen orten/da Gott vil
Iar ein offentliche reine Kirchen gehabt / vnd
das Papstumb gar hinweg ist / Man lest vns
singen/schreyen vnd schreiben/hilffet aber alles
nichts/der Bann bleibt gleichwol dahinden/vñ
die hochnötige Kirchen Disciplin/Daß die zeit
ist vorhanden/dauon Gott sagt/ Gene. am viij.
Die Menschen wollen sich meinen
Geist nit mer straffen lassen/dann sie
sind fleisch. Von welcher zeit Christus hat
weiß gesagt/Luc. xvij. Simili modo/Also mus
es gehen/wie zur zeit Noe.

3

Vonder H. Absolution.

Fürwar es neigt sich gantz zum End/Es
sind grosser mengel drey bey vnsern Kirchen.

Zum Ersten verlischt der eiffer zu
dem reinen Heiligen GOTTes Wort/
schier bey yederman.

Zum andern ist schier weder frew/
Lieb/noch Glauben mehr gegen dem
Nechsten.

Zum Dritten wil sich niemants
mehr lehren noch straffen lassen/ Ja
laß sich nur niemand mit dem Bann
hören / man sagt bald / Truz dem
Pfaffen.

Wir KirchenDiener brauchen nur den
Löss Schlüssel/ vnd haben doch oft mer offent-
liche böse Buben/die wir wol kennen/denn fro-
me Christen in vnsern gemeinen/ trag sorg wir
werden noch darüber ein harten Schweiß
lassen müssen/vnd wer solches hindert/wirt an
jenem tag ein schwere verantwortung müssen
tragen/ Dann wir haben den Bann zugebrau-
chen ernstlichen befehl von Got/vnd wirt solch
Gebot

Vom Bann.

Gebot damit nicht auffgehoben / das man den Bann nicht leiden wil.

Die alten Väter haben die Kirchen Disciplin in drey theil geteilt.

- i. In die brüderliche straffe/heimlich vnd öffentlich.
- ii. In den kleinen bann.
- iii. In den grossen bann.

Vnd haben disen Proceß gehalten.

Wo ein Bruder/ nit so gar öffentlich hat gesündigt/hat man ihn gestrafft/heimlich/nach der Regel Christi/Matth. xviii. Sündiget dein Bruder/2c. Wo aber einer öffentlich gesündigt/ vnd die Gemein Gottes geergert / hat man gehandelt nach der Regel S. Pauli i. Timot. v. Die da Sündigen. Vnd souil von heimlicher vnd öffentlicher straff der Brüder.

Vom kleinen Bann.

Vom Bann.

N aber aus
obbemeldter heimlicher
vnd öffentlicher brüderlicher
straff / kein Buß ist erfolget /
vnd der Sünder ist öffentlich
überzeugt worden / vnd dahin

gebracht / das er die Sünd bekent hat / hat man
solchen abgesondert von den Heiligen Sacra-
menten / auch nicht zu Gefattern lassen stehen /
vnd solche absonderung geheissen / den kleinen
Bann. Vnd disen gewalt hat ein jeder Kir-
chendiener zuoben.

Vom grossen Bann.

Wallerding aus straff vnd ab-
sonderung / kein Buß gefolget / nach or-
dentlichem gehaltenem Proceß / hat der Pfarr-
herr solchen nach der form S. Pauli / in öffent-
licher Gemein / dem Teuffel übergeben / zum ver-
derben des Fleisches / auff das der Geist selig
werde.

Von

Vom Bann.

Von diesem grossen Bann / ist allerley Flügeln / einer sagt das / sener diß / vnd gehet alles dahin / das man diesen Bann nit leiden will / vnd müssen Gottes diener schuldt haben / als wöllen sie allen Kirchen zwang in iren henden habē / da könd Weltliche Obrigkeit nun vil nutz schaffen / wo sie es thun wolt / wie sie schuldig / vnd were solche Disciplin hoch von nöten / Doch also / das man die jenigen / nicht leichtfertig Incommuniciret / vnd Absoluiret / so von Christlichē Lehrern vmb wichtiger vrsachen willen / sind excommunicirt worden.

Bekenne mich derhalben nicht allein dazu / das ordenlicher Bann in der Kirchen sol gehalten werden / Sondern verdamme auch mit Gottes Wort / den schendlichen mißbrauch vñ Tyrannen / so im Bapstum mit dem Bann ist geübet worden / Desgleichen alle vngöttliche handlung / so wider den Christlichen Bann werden fürgenommen.

Zum zwölfften.

Vom H. Abendmal.

Braue/ vnd
bekenne ich / Wo des
HERRN Abendmal gehalten
wird / nach der Einfassung
Christi vnuerückt / das da
selbst warhafftiglich / gegen-

wertig sey / der ware Leib vnd das ware Blut
Ihesu Christi / vnd werde geessen vnd getrun-
cken / nicht allein Geisilich / oder das man nur
die krafft von des Herrn Christi Leib empfieng /
wie Salutus lehret / sonder das man warhafft-
tig / den Leib vnd das Blut Ihesu Christi / mit
dem Mund esse vnd trincke / nach laut der wort
Christi / Das ist mein Leib / Das ist
mein Blut.

Vnd helt sich gar nicht / wie die Sacra-
mentirer sagen / das der Diener nur allein
Brot vnd Wein austheile / Christus aber spei-
set die Seele mit seinem Leib / Geisilich / sonder
der Diener theillet mit vnd vnder dem Brot
vnd Wein aus / den waren Leib / vnd das na-
türliche Blut vnsers HERRN IHESU
Christi.

Dar-

Vom H. Abendmal.

Darumb kan ein Diener mit warheit
in der austeilung/mit gutem Gewissen sagen/
nach gemeiner Kirchen Ordnung/ Nim hin
vnd iß/ Das ist der Leib Christi der
für dich gegeben ist / Nim hin vnd
trinck/ Das ist das Blut des new=
en Testaments / das für dich vergos=
sen ist. Vnd solche ordnung hab ich allezeit ge=
halten/ Nicht das sich Brot vnd Wein ver=
wandle/ Wie die Papisten Lehren / auch nicht
auff Capernaitische weis/ sondern auff ein Hi=
melische/ vbernatürliche / vnd unbegreifliche
weis/ vnd kan das wörtlein (Leib) auff Geist
allein nicht gezogen noch verstanden werden.

Verüffe mich derhalben/auff die Bücher
Lutheri seligen vnd andere/so vnserer zeit deut=
lich vnd unparteyisch von disem Artikel gesch=
riben vnd gelehret haben/ Vnd ist die Summa
meiner Bekantnus ober disem Artikel / Das
ich von herzen glaube vnd bekenne/ Das Brot
vnd Wein im H. Abendmal/ sey der ware Leib
vnd Blut Christi/ vnd werde nit allein gereicht
vnd empfangen von fromen/ sondern auch von
bösen Christen.

Dar-

Vom 5. Abentmal.

Dargegen verdamme ich mit Gottes wort/ alle Bábstische Grewel vnd mißbreuch/ das MessOpffer/ einsperren/ vmbtragen/ vnd anders.

Item verdamme alle die Irthumb/ der Alten vnd Newen Sacramentirer/ Zwingler/ Caluinianer/ vnd andere falsche Lehre der Wider Tauffer/ vnd Schweneckfelder/ welche alle disen Artikel verfalschen.

So kan ich es diser zeit/ mit gutem gewissen nicht halten/ mit denen/ welche den Caluinianern/ nicht widersprechen/ vnd die arme Kirche in grossen jamer stecken lassen.

Zum Dreischedten.

Staube/ vnd bekenne Ich/ Das die ewige seligkeit allein/ allein/ allein stehe/ im Glauben an Ihesum Christum.

Vom Glauben an Christum.

Vnd helt sich mit der Befehrung/Widergeburt/Glauben/Seligkeit/Rechtfertigüß des Menschen/in einer Summa also.

Aus dem Gesetz kompt erkandtnus der Sünden vñ Buß/Aus dem Euangelio Glaube vnd Trost/Item die Widergeburt vnd erneuerung des Heiligen Geists/Zu gewißheit empfecht man die Sacrament/vnd wirt newgeborn/Vnd ein newe Creatur.

Darnach volgen die Früchte/Nemlich/ das man betet / vnd sich befleisset eines guten gewissens/vnd guter Werck/ Man fengt an/ Kreuziget Fleisch vnd Blut/ vnd widerstrebt der Sünden/Vnd wo etwa ein Fuß entschlüpft / so stehet man bald wider auff / thut Buß/ vnd versünet sich wider mit Gott.

Die weil aber die Buß/sampt allen obbenendten wercken in vns/bey vns/ Ja in den allerfrömmsten/vnd Heiligsten Menschen / gar alleding vnreulich/Kranck vnd vnvolkomenlich beschehen/wie die h. Schrift zeuget/Eccle. vii. Wer thut guts vnd sündiget nicht. Item Proverb. xx. Wer kan sagen er sey rein von hertzen. Vnd wie Esayas am lxiij. sagt / Aber nu sind wir allesampt wie die vnreinen/vnd alle vnsererechtigkeit/ist wie ein vnflätig kleid.

Vom Glauben vnd
Augustinus.

WEhe dem allerlößlichsten leben/
so es on Gnade gerichtet wird.

So wirt demnach ganz recht vnd billich / dem
Glauben Allein / allein / allein die Rechtferti-
gung zugelegt / nach ausweisung Altens vnd
Newes Testaments / wie das gewaltig aus
Heiliger Schrift / der Heilige Apostel Paulus
disputirt / probirt / handelt vnd thut / sonderlich
in der Epistel an die Römer. Vnd beweist sol-
ches mit dem Exempel Abrahe im iiii. Capitel/
vnd sagt: Abraham hat Gott glaubt/
vnd das ist Ihme zur Gerechtigkeit
gerechnet.

Sage darauff nu vom Glauben / nit wie
er ein blos werck an sich selb möcht genent wer-
den / vnd feine tugent / Sondern das wir inn
Glauben fassen / vnd begreifen Christum mit
seinem leiden vnd sterben / Frömbkeit / Gerech-
tigkeit / Heiligkeit / vnd solches alles wirt vns
allein zugerechener weise gegeben / von wegen
frembder Gerechtigkeit des Herrn Ihesu Chri-
sti / mit vnd durch den glauben / wie der Spruch
Rom. iiii. lautet / Das ist aber nit geschriben / zc.

guten Wercken.

Werden derhalben hie billich verdampt/
alle verdienstliche werck des Papstums / vnd
aller Werckheiligen.

Item die neue Matoristische
Proposition / Welche gute Werck al-
so nötig machet zur Seligkeit / das
niemandt ohne dieselben müge selig
werden.

Auch die das wörtlin (Sola) al-
lein / mit dem Papst nit wollen strei-
ten. Vnd geschicht solche ordnung
aus disem grund / das S. Paulus in
seinen Episteln schreibt / Aus gnade
one Gesetz / one verdienst / ohne
werck werdet ihr selig. i. Pet. i. Wir werden
durch den Glauben bewahret zu der
Seligkeit.

Zum

Von der Christ-

Zum Bierzehenden:

Bekenne vnd
Glaube ich/ Das auff
Erden nur ein einige/ Heilige
Christliche Kirchen ist/ vnd
die da bleiben wirt bis zu End

der Welt/ wiewol gering vnd klein / wie wir im
Glauben bekennen/ Vnd die wirt bey Gottes
Wort vnd reiner Lehre/ vnd den Heiligen Sa-
cramenten erkent.

Vnd dise Heilige Kirchen ist / vnd kan nit
in mancherley Glauben/ Secten vnd Religion
geteilt werden/ als die Epicurer sagen/ Es kön-
ne niemand verdampft werden/ wenn er nur an
Gott glaube. Item ein jeder werde in seinem
Glauben selig/ Er sey Türck/ Iud oder Heid.
Nun in also. Wie nun ein einige/ Heilige/ Chri-
stliche Kirche ist. Nemblich die versammlung der
Heiligen/ also ist nur ein einiger Glaub/ in dem
man selig wirdt/ Nemblich der Glaube an Jesu
Christum/ wer den Glauben an Jesu in Chri-
stum nicht hat/ der ist verdambt / zeugnis der
Schrift haben wir klar. 1. Cor. 1. Ephe. iiii. Jo-
han. ii. x. iiii.

lichen Kirchen.

Ob nun wol in solcher rechten / Heiligen Kirchen Gottes / auch Frome vnd Böse versamlet sind / so werden doch Öffentliche Sünde / vnd Laster nicht gebilligt / wissentlicher weiß / weder erlaubet noch zu gelassen / sonder gestraffet / vnd die darinnen stecken / für Faule Vntüchtige Vngesunde / Glidmassen / gerichtet vnd geteilet.

Das mir nun etliche (vnder denen Kirchen Dienern / So zu gleich Päpstlich vnd Euangelisch sein können / Lesen Mess / vnnnd teilen darneben das Abentmal in zweyerley gestalt auß) zumessen / als wolt ich bey meinen Zuhörern / gar ein reine / Unbefleckte vñ unsündliche Kirchen haben / Were meines erachtens wol zu wünschen / das mans haben könd / aber es geschicht mir von ihnen vnrecht / vnd beschweren vnser Kirchen vnbillich / Dann mir vnnnd andern wol bewust / was für Schwachheit / vnnnd gebrechen / auch in den allerbesten Heiligen / hie auff Erden bleiben / welche fromme hertzen es gleichwol mit billichen / noch verteidigen / sonder erkennens vnd flagens Gott.

Das sie mich auch bey mentalich verunglimpffen vnd ausschreyen / Der Reuter will

Von der Kirchen.

ohne Sünde sein/darumb das ich öffentliche
Grewel/AbGötteren/Sünde/vñ Laster/Ehe-
bruch/Wucher/Trunckenheit/Lasterung / vnd
ihr selbs Heuchellen/ nicht billichen kan/vnd sie
ihres vnordenlichen wesen/ in ihrem eignen
Hertzen vberzeuget sind/ zeigt an im selbs ge-
nugsam an/wo für man solche Aufflagen hal-
ten solle.

So erfordert auch mein ampt / das ich
alles das jenige muß straffen/vnd verdammen
das Gottes wort Straffe vnd Verdampt /
aber so ich das thue/muß ich hören / Neiter
verdampt jederman.

So bleibt auch allezeit vnterscheid / zwis-
schen der Lehr vnd dem Leben/ das Leben kan
wol strefflich vnd gebrechlich sein/aber die Lehr
soll Keim/Gesund/vñ on allen Falsch sein/ vnd
daruon hat sehr schön geschriben / der heilige
Lutherus im vij. Deutschen Tomo. fol. v. vs.

Das Haupt in der Heiligen Christlich-
en Kirchen/ist allein der Herr Ihesus Christus
Ephē. xv. Vnd das sind allein seine ware Gli-
eder/die sich an dasselbige halten/daher ich dann
billich das Bapstum /vnd alle andere Kirchen/
in der ganzen Welt/ verdamme vnd verwirffel
Als

Von der Kirchen.

Als nit Gottes / sondern des Sathans Kirche die nicht rein an dem Haupt Christo bleiben / noch von dem Haupt Christo lehren / glauben vnd halten / wie Er sich offenbaret hat in seinem Wort.

Zum Fünffzehnten.

Bekenne vnd halte ich / das die ware Kirch Gottes / mit der falschen Kirchen keine theil noch Gemeinschaft solle haben / in

denen sachen so die Seele / vnd das Gewissen belanget / sonderlich jetzt nach offenbarung / des heiligen Euangelij / vnd da der Babst als der ware Antechrist / durch den Mund Gottes entdeckt ist / muß man seine Greuel vñ Gottes dienst fliehen / wie die spruch klar lauten / Apocal. xiiij. So jemand das Thier anbettet. Item xvij. Gehet auß von irem Volk / rüret nichts vnreins an.

Von der Kirchen.

Item 1. Cor. v. ij. Johan. i. 1. Corint. x.
Vnd gehen solche Spruch dahin/das man bei-
des meiden solle/falsche Lehr vnd falschen Got-
tesdienst/ Darnach die Personen/so falsche
Lehr vnd vnrechten Gottesdienst treiben/ oder
sonsten ohn auffhören/vnordenlich leben.

Wir gebieten euch spricht S. Paulus
ij. Thessa. iij. In dem Namen vnseres
Herrn Ihesu Christi/ das Ihr euch
entzieheth von allen brüdern/die vnor-
denlich wandlen. So kan Dagon vnnnd
Gottes Lade nicht beyfamen stehen / vnnnd kan
solches weitleuffig aus Heiliger Schrift be-
wisen werden.

Kan derha'ben die nit loben/die es Bap-
stisch vnd Lutherisch halten/ vnd machens wie
mans haben wil.

Item die/so die warheit erkennen/gleich-
wol mit Papisten vnnnd Rotten heuchlen/vnnnd
das alles vmb des Bauchs willen/ In Sum-
ma/die nicht richtig mit der warheit des Euan-
gelij ombgehen/den mus man widerstehn/Vnd
wo sie nicht folgen/gar meiden/vñ faren lassen/
das hab ich iederzeit gelehret /vñ beken es noch/
das es also sein soll. Den

Von der Kirchen

Denn nachfolgende Sprüche sind
hoch zuerwegen.

Esai. am v. sagt. Wehe denen die
böses gut/ vnd gutes böß heissen/ Die
aus Finsternus Liecht vñ aus Liecht
Finsternus machen / Die auß saure
süß / vnd aus süß saure machen.

Jeremi. am xv. Also spricht der
Herr. Wo du dich zu mir heltest / so
will ich mich zu dir halten / vnd solst
mein Prediger bleiben/ Vñ wo du
die frommen lehrest / sich sondern von
den bösen Leuten / so soltu mein Lehrer
sein.

Luc. am ix. Wer sein hand an den
Pflug leget vñnd sihet zu ruck / der ist
nicht geschickt / zum Reich Gottes.

ij. Cor. vi. Ziehet nicht am frem-
den Joch mit den vnglaubigen / Denn
was hat die Gerechtigkeit für genieß.

J

mit

Von der rechten

mit der vngerechtigkeitt? Was hat dz
Licht für gemeinschafft mit der Fin-
sternus? Wie stimmt Christus vñ Be-
liel? Oder was für ein teil hat der gleu-
big mit dem vngleubigen? Was hat
der tempel Gottes für ein gleich mit
den Götzen.

ij. Petri ij. Dann so sie empflohen sind/
dem vnflat der Welt/ durch die erkentnuß des
Herrn vñ Heilands Jesu Christi/ werden aber
widerumb in dieselbigen geflochten/ vñnd ober-
wunden/ ist mit inē das letzte erger worden/ den
das Erste/ denn es were inen besser / das sie den
weg der Gerechtigkeit nicht erkent hetten / den
das sie in erkennen/ vñd sich kehren von dem H.
gebot/ das inen gegeben ist.

Jacob. am iij. Aus einem Mund gehet
loben vñd fluchen/ Es solle nicht lieben Brüder
also sein / Quillet auch ein Prunn aus einem
loch süs vñd bitter / Kan auch lieben Brüder
ein Feigenbaum Sele/ oder ein Weinstock Fet-
gen tragen/ Also kan auch ein Prunn nicht sal-
zig vñd süs Wasser geben.

Was

Von der Kirchen

Was mir mit den Donatisten fürge-
worfen wirt/ist ein Calumnia/dañ ich hab mit
denselben/vñ dergleichē Ketzern nichts zuthun.

Zum Sechzehnten.

Nchte ich für
nötig alhie in diser mei-
ner einfeltigē bekantnus/vom
streit der Mitteldingen/ was
kurzes von wegen meiner be-
kantnus zu melden/welcher streit sich zur zeit/
des Augspurgischen Interims/vnter vns er-
habē hat/mich also/auch ein wenig zu erkleren/
mit wein vnd welchem ich es halt/denn ich kei-
ner von den Welt flüglern sein will / die entwe-
der Nicodemier sein vñ bleiben/oder keinem theil
beyfallen / von wegen der gefahr / welche ich
Stumende Christen/ ja Hund nach der Sch-
rifft heisse.

Ob ich gleich dañ mit meiner einfalt ver-
spott wurde/ So sage ich lieben Herren/ich ma-
re

Von Mitteldingen.

re mit Kot/warumb manvret jr denn nicht mit
Kalk/bin ich mit Lehrens/ so bin ich aber doch
bekennens halben da.

Erstlich weil es öffentlich / vnd am tag
vnlaußbar ist / das die Gelerten von Witten-
berg/in disem fahl ein schiffbruch erlitten/vnd
allerley Bábstische Grewel/im Leipzischen In-
terim/in Lehre vñ Ceremonien/geschlossen/vnd
etlich darüber veruolget/vnd den armen Israel
sündigen gemacht.

So kan ichs derhalbẽ mit inen nit halten/
sonder meinem gewissen nach / muß ich solches
straffen/vnd verdammen/ vnd heisse solches ei-
nen abfall/vnd Heuchelen/ Hurerey / vnd Bu-
leren/mit dem AntiChrist.

Was nun Adiaphora sind/vnd wie man
sich darein solle schicken/ist on not alhie was zu
schreiben / den solches alles ist gar reichlich ge-
lert vnd geschriben worden.

Dieweil ich aber auch in disem stück mit
vngrund werd beziehtiget / Nemlich/ als solt
ich im Land/ mit keinem mit Diener der Adia-
phoren halben / einß sein / Item gar kein
Adiaphoren/als Goroock Bilder/zulassen/ solle
derhalbẽ anrichten/ vnter den Brüdern / vn-
einig-

Von Mitteldingen.

Einigkeit/ vnd alle spaltung/ werde ich gezwun-
gen mich auch in disen stücken zuuerantworten
damit mein Ampt nit verlestert werde.

Vnd sage ersilich als für Gott / Das ich
mit keinem reinen Prediger im land/ der Adia-
phoren/ Als Gorrocks/ Christlichen Gemäls/
vnd andern freyen stücken halben / nie mein le-
benlang strittig bin gewesen / denn allein was
ersilich mit den Wittenbergischen Adiaphori-
sten/ deren etliche im Land wohnen / die alle sach
mit gewalt verteidigen/ vns / onfere Precepto-
res hergegen/ Schelm/ Dieb/ Böswicht vnd
Auffrührer gescholten. Zum andern mit et-
lichen Wittenbergischen Studenten / die nicht
allein die Adiaphora/ sonder andere Corrupte-
len vnd verfelschung/ mit aller lesterung strei-
ten/ welcher zank mir nicht ein kleinen stoß im
Land gibt/ dann sehr vil Adiaphoristen im Land
sind / welche bey dem volck ein grosses ansehen
haben/ daß die Heuchelen ein angenehmes ding ist.

Item so hab ich mit den zwenzüngischen
Pfaffen allein/ so die alten greuel vnd Abgötte-
ren/ vnder die freyen stück setzen/ diese folgende
stück gestritten / Als gereicht Wasser/ Saltz/
Speichel/ Grefam/ Tauff Wasser/ Vnbekandte

Von der rechten

Sprach/bey der Deutschen Kirchen/ das Erger-
lich Leppisch Messgewand Stol/halbe Mess/
Mess on Canon/druckne Mess/Elevation/Lie-
chter / Lampen / Fasten / des Papsstums Ab-
Göttische Bildor / Grab am Karfreitag/ die
Hülznen gelechter / mit den Ketzen/die man
Saugleid heist / Feswr Segen / Oftermehrlein/
Göß am Auffarttag/Wetterleuten/mit kreuz
vnd Fahnen Walfart gehen/das AbGöttisch
Fest Corporis Christi/Proceß vmb die Kirche/
Item das etliche zu den Krancken gehen mit
dem Sacrament/nach dem alten Bábstischen
brauch/vnd lassen inen vor Klecken/vnd thei-
len darnach beide Gestalt auß/ Item die Be-
grebnis / nach Bábstischer Larffen / als mit
Lichter vnd einsprengung / des Besauberten
Wassers/ob man gleich Schöne Psalmen dar-
zu singet.

Solche vnd der gleichen stück/hab ich nie
wöllen vnder die Adiaphora setzen / wie noch/
in dem sie vom Babst als erklereten AnteChrist
herkommen/vnd demselben dienen/auch sonst wi-
der das wort sein/darvon genungsam lang biß
her Disputirt vnd geschriben worden ist.

Vnd falschen Kirchen.

Zum Sibenzehēten.

Siken ich nach
der Lehre S. Pauli/
das es bey der Kirchen vund
Gemein/in haltung des Got-
tes dienstis/gar ordenlich solt
zugehen/vnd sich von wolgeordneten Kirchen
ergernuß halben nicht abzusondern.

Nach dem ich auch in disen stücken / mit
allerley Lügen wirt angetastet auff beidē seiten/
als einer sagt/ich seye ein winckel Prediger/ge-
he allerding vnordenlich mit dem heiligen Kir-
chenampft vmb/ohne andacht / vnd Reuerentz/
vnd on alle eusserliche ehrerbietung / vund wol
mit andern gröbern worten / derer ich mich
scheme zuschreiben / Der ander sagt ich sey zu
geislich / alle meine Ceremonien weren dahin
gericht/auff ein heuchlerische andacht / Item/
sendere mich von andern wolgeordneten Kir-
chen ab/vñ mach was besonders / zu behelff der
sachen/wirt herfür gezogen / ein alte Kirchen-
ordnung vor xliij. oder xv. Jarn geschriben

So

Von den

So erforderts derhalben die noth / Das ich mich hierin erklere vnd entschuldige / Zum Ersten von meinem Beruff ist oben gehört / Ich habe meinen ordenlichen Beruff / darumb kan ich kein WinkelPrediger sein.

Item / so ist das mit der vnordnung / ein lauter vngrund vnd geschmeiß vom Sathan / Wer mich hört vnd kennet / der mus das wider spil zeugen.

Zum andern / Das ich ein Heuchlerische andacht solt auffrichten / wirt G D T zwischen mir vnd inen / die solches fürgeben / Richter sein Wie auch mit dem / das sie mich einen Brodtbrecher vnuerdient ausschreyen.

Ich bekenne das ich etwa ein kleinen Eiffer gehabt / beide zu Wort vnnnd Sacramenten / vnd sehe ja gern / das das Heilig Kirchenampt / in vnd mit grossen ernst / Reuerenz vnd Gottseliger andacht / gehalten würde / Aber hierin gib ich mit meinem Eiffer niemand weder Ordnung noch Gesetz. Vnd als vil mein alte Kirchenordnung belangt / hab ich mich zuuor / vor einer zeit / gegen den gelehrten meinen Herren vnd Brüdern / gnugsam erklert / vnnnd entschuldiget. Vnnnd sage mit dem H Apostel Paulo / Da

Kirchen Ceremonien.

Da ich ein Kind war / da redet ich wie ein Kind. Dazumal wußte ich noch wenig von der Aug. Confession vñ war gar allerding ein Nouitius Fidei / darumb hoff ich / ob ich gleich darinnen zuuul / vnd zuwenig gethan / man werde mir solches zu gut halten / den alles was ich auß vnuerstand / darein möcht gesetzt haben / wül ich hiemit öffentlich widerrufft / vñ meniglich / so dardurch geergert worden / vmb Verzeihung gebeten haben / So hab ich auch vormals niemand daran gebunden / wie meine feinde fürgebē / sintemal ich solche hernacher / weder oben in der Churfürstlichen Pfaltz / noch herunden im Lande / nimmer so gehalten.

Vnd bekenne in einer Summa / Souil von vnsern Kirchē Ceremonien / Allß vor Gott vnd seiner Kirchen.

Erstlich da ich ein zeitlåg in meinem dienst gelehret / habē meine Herren als Obrigkeit / darüber ire Schloß Kirchen gereiniget / wie auch andere Kirchen im Reich der Augspurgischen Confession / Nämlich alle AbGöttische Bilder vnd Gemäl hinweg gethan / den ire Eltern vil

K

vn-

Von Mittelbdingen.

den ihre Eltern vil vnchristliche Gemäl/mit an-
ruffung Marie vnd anderer Heiligen / vorset-
ten auffgericht / darumb sie billich ihrer Vätter
Sünde/haben verschart vnd außgetilget/denn
es im Babstum eben so zugangen/ wie Jeremi.
sagt. Cap.xvii. Die Sünde Juda ist ge-
schriben/mit Eysern Griffeln/vñ mit
spizigen Demanten geschriben / vnd
auff die Taffeln ihres Herzens ge-
graben/vnd auff die Hörner an ihren
Altaren das ihre Kinder gedencke sol-
len / derselben Altar vnd Hainen bey
den grünē Beümen / auff den hohen
Bergen. Alhiehörestu wie es Gott gefelt/das
die Juden bey ihrem Falschen Gottesdienst vñ
Götzen/ein Bedechtnus gemacht haben/darzu
geschriben ihre Namen / Geschlecht vnd Stiff-
tung/Wie im Babstum das man in die Kirchē
gemalet/auff grosse Taffeln / Märmelsteinen/
Mössing graben/vnd geschmeltz/wie diser so-
uill Mess,shener das Salue/der disen / der she-
nen Altar gestiffet / Item sich malen lassen/
sainpt Weib vñ Kind/Knyend vor einem Ma-
rien

Von Mitteldingen.

rien Bild / oder dem / oder ihenem Heiligen da-
rüber schreiben lassen / Maria Hilff / oder Bie
für vns.

Das sollen dennoch gute Chriftliche Ge-
mäl sein vnd heißen / wer sie antast muß ein
Schwoermer vnd ein Bildstürmer sein / ein Ch-
rist soll Blut vor solchen Greweln weinen vnd
zähern / Vnd wo es im möglich / auch sein stand
vnd Veruff zuließe / solche Grewel vnd Sünde
seiner Eltern billich von Gottes Augen vnd der
Heiligen Gemein hinweg thun vnd abreißen
solle / Sonst wird es heißen so du ein gefallen
daran hast / vñ solche Stiftung wilt volziehen
Wie der Prophet sagt / Aber ich will deine hö-
hen baide auff Bergen vnd Felden / sampt dei-
ner Haab vnd allen deinen schätzen / in die Ka-
puse geben / omb der Sünde willen. Darauff
sagt Martinus Lutherus seliger / das ist / Ihre
AbGötterey treiben sie hart / vnd Striften sie
Best / das sie sollen bleiben bey den nachkommen /
gleich wie bey vns die Ketz / In allen deinen
Grenzen beganaen / vñ du solt auß deinem Erb
verstossen werden / das Ich dir gegeben hab /
Vnd wil dich zum Knechte dei-
ner Feinde machen / in einem

Von Mitteldingen.

Lande/das du nicht kenneſt/denn ihr
habt ein Feuer meines Zorns ange-
zündet/das Ewiglichē Preñen wirt.

Ich laß mirs nicht gefallen/das man of-
fentlich Abgöttiſche Götzē Bilder laßt ſehen/
da man Hüet daruor abthut/Buckt/vnd neigt
vnd Wallart gehet/Erlich wollen gut Euange-
liſch ſein/vnd geſtatten ſolche Abgötterey.

Aber damit wollen wir Chriſtliche Bi-
bliſche Gemäl nit gemeind oder verworffen ha-
ben/wie die Bildſtürmer die kein vnterſcheid hal-
ten/doch das inen kein Götliche Ehr angewent
werde/das iſt kein Bildſtürmer/der Abgöt-
tiſche Bilder zurſtört/Sondern der alle Chri-
ſtliche Gemäl bey verluſt Ewiger Seligkeit/
verneind/vnd die Gewiſſen daran verbindet/
vñ nichts frey will laßen/mit denē halten wirs
nicht/Schöne Chriſtliche Gemäl/Alß das
ganze Kirchen vñ PredigAmpt/ſindet man
in vnſern Heiſern.

Vnd die abthung iſt beſchehen/mit aller
Chriſtlicher beſcheidenheit/vñ nit mit einer vn-
ordnung/wie vnſere Feinde Liegen/allein auch
an den örtern/darüber ſie Herren ſind/vnd nit

Von Mitteldingen.

an frembden / den wir Gott Lob wol wissen/
das solches allein zusiehet / an dem ort jeder Ob-
rigkeit.

Zum andern.

Hab ich die Christliche gezierde / vnd Ge-
remonien / auffgericht / gleichformlich vilen Kir-
chen / der Augspurgischen Confession / doch in
aller Christliche Freiheit / vñ mit diesem geding /
sederzeit gemeiner Christlicher Reformation /
was zur einigkeit diensilich zuswiechen.

Zum dritten.

Nach dem die Herren ein Schul auffge-
richt / wo anders nicht Geschafft fürfallen / wer-
den täglich / Morgens vnd abents / gesäng vnd
Lectiōnes gehalten.

Zum Vierten.

Nach dem vnser wenig sind / wirt das
Abentmal / kaum ober vier / sechs / oder acht
wochen gehalten / kürzer oder lenger / doch in al-
ler Christlicher ordnung / darzu gebrauchē wir
die Nürnbergische Agenda / Pfaltzgräffliche
Kirchordnung / Regenspurgger Vermanunge /
Lutheri / Spangenbergi / vñ Baldenssum
Kirchengesang zu Nürnberg Gedruckt.

Vom

Von den Ceremonien.

Zum fünfften.

Im Tauffen in Einleitung der Ehe/Be-
grebnus/gebrauche ich auch obgemelte Kirch-
enordnung/doch mehr oder weniger wörter :c.
Den in Schloß Kirchen kan man sich nit gar
auff die wort binden lassen/ vnd so gar genau
gleich andern Kirchen halten / Doch halt ich
solches alles in Christlicher Freyheit/als vil die
Ceremonie belanget/das rede ich alles vor Gott
ohne Richtig vnd Vrtheilung/wo gleich an-
dere wolgeordnete Kirchen / dise Ceremonien
mit vns nicht gleich halten / Vnd sage mit der
Augspurgischen Confession/ da also geschriben
steher.

Item dieses ist gnug zu warer ei-
nigkeit der Christlichen Kirchen / das
da eintrechtlich / nach rheinem ver-
stand das Euangelion gepredigt/ vñ
die Sacrament dem Göttlichen wort
gemes / gereicht werden/ vnd ist nicht
noth zu warer einigkeit der Christli-
chen

In der Kirchen.

chen Kirchen / das allenthalben gleichformige Ceremonien / von Menschen eingesezt / gehalten werden / wie Paulus spricht / Ephes. iij. Ein Leib / ein Geist / wie Ihr beruffen seid / zu einerley hoffnung ewers beruffs / Ein Herr / ein Glaub / ein Tauf.

Zum Achzehnten.

S Laube vnd
bekenne ich / das auff
Erden dise drey als der Ehe-
stand / Prediger Stand / vnd
Obigkeit Stande / die für-

nemste Stände sind / daraus alle andere Stände herkommen vnd herfließen.

Vnd

Von dem

Vñ zum Ersten ist der Heilige Ehestand/
der Erste stand den Gott selber geordnet vñnd
gestiftet hat/welcher ein gemeiner Stande ist/
jederman Frey/Geistlichen vñ Weltlichen Per-
sonen/die anders zu der Ehe dñchtig sind.

Doch das solcher in / vñnd mit Gottes
furcht angefangen/darnach das in alwegen der
gehorsam der Eltern herfürgezogen werde / Es
seye dann das die Eltern auß Geiz/vñnd mit be-
schwer des Gewissens/wider der Kinder See-
le/vñnd Gewissen/das Heyraten auffziehē/
dardurch Todt Sünd möchten folgen / oder von
reiner Lehr weagen verstoffen/alle Hilff vñ Rath
abschlagen/da ist genug der Consens / anderer
nechsten Blutfreunden.

Zum Summa / Wo die Eltern mit den
Kindern was ordnen / schaffen / gebieten / oder
das nötig gut auffziehen/dardurch das Gwis-
sen wirt verte vñnd/vñ beschwert/sa wider Got-
tes wort vñnd alle Erberkeit / vñnd das sie ver-
dammen kan/so wirt der gehorsamb von Gott
selber auffgehoben / denn die Eltern haben nicht
gewald / der warheit zuwider / sondern für die
warheit.

Gott

Heiligen Ehestand.

Gott hat inen den gewalt gegeben / zuba-
wen/vnnd nicht zuuerderben / dann es heiff/
Man mus **GD** mehr gehorchen/
dann den Menschen. Ja nach dem wort
Christi Luce am xiii. sol vnnd muß man solche
Gottlose/vnbilliche Eltern hassen/die ein Kind
zu Sünden/zwider Gott vnd sein wort/wolten
verursachen/vnter dem schein des gehorsambs.

So jemand zu mir kumbt / vnnd
hasset nit seinen Vater/Muter/Weib
Kind/Brüder/Schwester/auch dar-
zu sein eigen leben/der kan nicht mein
Jünger sein.

Item sol das Freyen nicht zu nahend der
Blutfreund beschehen/nach in verbotnen Gra-
dibus/Propter Reuerentiam Sanguinis.

Item so scheidet der Ehebruch die Ehe/
doch das die scheidung/mit ordnung angefan-
gen werde/darvon Lutherus/Sarcerius/vnd
andere von dem ganzen Proceß/der Eheschei-
dung/ als vom Ehebruch/Vnglaub vntüchtig-
keit/mutwillig verlassung.

Item von freuenlicher entziehung/vnnd

§

steter

Vom Heiligen

stetter leibs geferlichkeit / gar reichlich vnd oberflüssig geschriben haben.

Vnd wo sich ein solcher Casus zutregt / kan ich einen Christen der sich sonst von der Babilonischen Antechristlichen Kirchen / hat abgesondert / nicht raten / das er bescheid vnd Recht bey dem Pabst vnd seinem anhang suche / beger vnd fordere / oder sich irem Iudicio / vntergebe / denn ihre Gericht weder Götlich noch Erber sind / vnd hieß dawol / Co. vi. Wie darff jemand vnter euch so er einen handel hat / mit einem andern haddern / für den vngerechten / vnd nicht für den heiligen.

Item bekeme das das Eheverboth / vom Teuffel herkummt / nach der Lehre S. Pauli . 1. Thimo. iij.

Item verdamme hienit alle waichling / vnreinigkeit vñ vermischung auffser der Ehe Ebre. Sap. xiii. Die Ehe solle ehrlich gehalten werden bey allen / Vnd das Ehebeth vnbesfleckt / die Hurer aber / vñ die Ehebrecher / wirt Gott richten.

Wo bleiben denn die Hurer / Buben / die
die

Ehestand.

die einzlich Hurerey/wens selten geschicht/nie
Sünde wöllen lassen sein/wie gehört/sie gehö-
ren in die Höll.

Verdamne auch von Herzen/das unreine
Ehelose Huren leben/ aller Mönch / Nunnen/
vnd Pfaffen/Item alle Alte vnd Newe Ehe-
schender.

Item so Bekenn vnd Glaube ich/das aus
dem Heiligen Ehestand/allerley andere Stände
vnd Beruffe/herkomen vnd erwachsen/vñ das
solche Beruff vnd Stände/Gott wol gefallen/
vnd ein jeder in seinem stand/gar wol kan selig
sein vnd werden/Denn das Euangelium hebt
nicht auff/Bürgerliche Geschafft/Recht vnd
Handlungen/la Christus hat selber Gleichnuß
geben / von Haushaltung / Bächen / als vom
Sawrtage/Seen/Pflanzen/bawen vñ haw-
en/vnd hat einen der im hat nachfolgen wöllen
ham in sein Haus geschafft/zu den seinē/Mar.
v. Doch soll vñ muß ein Christ einen guten red-
lichen/Erbaren Götlichen/Christlichen/Stand
vnd Beruff haben/vnd führen/Heiliger Besch-
riff gem.ß vnd nicht zuwider/vnd dem Ge-
memen Nutz dienstlich / solche heilt S. Paulus
für Christlich i. Cor. xij.

Von den Ständen

Es sind mancherley Gabē / aber es ist ein Geist / vnd es sind mancherley Embter / aber es ist ein Herr / vnd es sind mancherley krefften / aber es ist ein Gott der da würcket alles in allem / in einem jedlichen erzeigen sich die Gaben des Geistes / zum gemeinen nutz.

Darinnen ein Christ Treu vnd Fleissig sein solt / Rom. xij. Hat jemand ein ampt so warte er des Ampts i. Pet. iij. So jemand ein Ampt hat / das ers thue als aus dem vermügen das Gott darreichet / vnd sich an seinem stande laß benügen / vnd nicht ein andern in sein Ampt greiffe / i. Pet. iij. i Thes. iij. Das ihr still seid vnd das ewer schaffet.

Müßiggang ist verboten ij. Thes. iij. Den ir wissent wie ihr vns solt nachfolgen / denn wir sind nicht vnordentlich vnder euch gewesen / haben auch nit vmb sonst das Brot genommen
von

Vom Müßiggang.

Von iemand/ sondern mit Arbeit vñ Mühe Tag vñ Nacht haben wir gewürcket/das wir nicht iemand vnter euch beschwerlich weren/nit darumb das wir des nicht macht haben/sondern/das wir vns selbs zumfürbilde euch geben vns nachzufolgen / Vnd da wir bey euch waren / geboten wir euch solches / das / So iemand nicht will arbeiten / der solle auch nit essen/ den wir hören das etliche vnter euch wandlen vnordenlich arbeitē nichts / sondern treiben fürwitz / solchen aber gebieten wir/vnd ermanen sie / durch vnsern Herrn Ihesum Christum / das sie mit stillem wesen arbeiten / vñnd ihr eigen Brot Essen.

Darumb kan ein Christ/wol mit gutem Gewissen/Eigenthum/Hauß/Hoff/vñ Güter besitzen.

Vñnd sind hierinnen die WiderTaufser auch zuuerdammen die solches verneinen.

Von der ordination.

Dann was die Gläubigen/ vnd Heiligen zu der Apostel Zeit/ dauon der Apostel Geschicht meldet/ gethon in verkauffung vñ Gemeinshaft der güter/ ist kein gebot gewesen / das weisen die wort S. Pet. auß/ do er sprach zu Anania/ Actor/ v. Hettestu den Acker doch wol mügen behalten/ da du in hettest.

Zum Neunzehendē.

S kenn ich mit der Augspurgischē Cōfession / das niemand in der Kirchen öffentlich lehren oder Predigen / oder Sacrament reichen solle/ ohne ordenlichen Veruff/ so vnd nicht anderst hab ich bisher in Desterich gelehret/ Allein das ist der streit/ das ich gelehrt/ das man die Ordination nicht von dem Pabst / als vom Antichrist soll nemen/ es ist genug das wir es vorzeiten in vnwissenheit haben gethan.

Vnd.

der Kirchen Diener.

Vnd sage noch ein Christ kan den beruff
des Kirchenambts / mit gutem Gewissen / bey
Babst Bischoff Official nicht suchen / aus
vilerley Ursachen / Nemlich das er der erklerete
Antichrist vnd die falsche Teuffels Kirchen ist /
Item die Ordination AbGöttisch / Item das
man sich mit Gottlosem end / gegen ime muß
verpflichten.

In summa / Was hat das Liecht für
ein gemeinschafft mit der Finsternus / Wie sti-
met Christus vnd Beliall oberem / wie obē nach
lenges gehört.

Vnd wie dann auch solches alles in den
Schmalkaldischen Artickeln ist verdambt / da-
rauff ich mich beruff.

Darumb ich billich / mit denen zuunfri-
den bin / die etwann von Wittenberg komen / ein
zeitlang alda Gestudiret / vund des Glaubens
Maister sein wollen / wann sie herab komen / nit
desoweniger nemen sie AbGöttische Conditi-
ones an / vnd Schulen auff / da sie Täglich zur
Abgötterey / mit Vigill / Seel Messen vnd Em-
pter singen helfen müssen / welcher gar fromb
ist / vund aussen bleibet / derselbig muß seine
Kna-

Von der ordination.

seine Knaben darzu halten/das eines ist / Vezlich
wirt einer ein Pfaff/zeucht in die Weib / lest sie
schmiren vñ ölen/ will dennoch der beste Euan-
geltische Man sein/wer in anred dem gibt er zur
antwort/ Ich will kein Mess Pfaff sein /sonder
ein Prediger / durch das Mittel muß ich also
zum Ambt komen.

Höre was S. Paulus sagt / Rom. iij.
Lasset vns nit vbelß thun / auff das
gutes darauß kome / welcher ver-
damnus ist gang recht / Darumb ist
nicht böses zuthun/ das gutes folge.

In summa/ Was von Bäßtischer or-
dination / Schmir vnd Delung zu halten/ ha-
st zu lesen im vij. Theil / zu Wittenberg Ge-
druckt/ Ein solcher geschmirter Pfaff
wo er nicht Busz thut / ist vor Got-
tes Augen kein beruffner Diener.

Also sagt Lutherus/darob (ob der
Bäßtischē Weihe) sol aber billich ein
ieder der Christum Lieb hat hoch er-
schrecken/

Von der ordination.

schrecken/ vnd lieber was es wer leiden ehe er von den Papistē seine Weihe empfahe wolt.

Item ehe alles zuleiden / denn mit diser Gottslesteriger Weihe besleckt zuwerden/ auch die so bisher/ also geweiht worden sind/ sollens ihnen billichen lassen leid sein.

Vnd verwerffe/ vnd verfluch von hertzen die Schmir vnd alle Weihe / dardurch er eingangen war.

Zum zwentzigsten /

Bekenne vnd

glaube ich / das auch der Obrigkeit Stand / ein Göttlicher Stand / vnd ein sonderliche verordnung Gottes sey / Dant. Cap. 1. Er setzt König ab / vnd setzt König ein. vnd wie Paulus sagt / Roman. xiii. Es ist kein Obrigkeit ohne von Gott / Wo Obrigkeit ist / die ist von Gott verordnet.

¶

Vnd

Von der Obrigkeit.

Vnd ein Christ kan wol ein Obrigkeit
sein/vnd das Ambt vnd das Schwert führen/
doch nach Gottes verordnung.

Man ist auch schuldig wie S. Paulus
sagt/ Der Obrigkeit gehorsam zusein/ des Ge-
wissens halben/ ja nicht allein den fromen / son-
dern auch den bösen Gottlose vñ wunderlichen/
wie S. Petrus lehret/ 1. Epist. ii. Ihr knecht/
seid vnterthan mit aller Furcht / den
Herren/ nicht allein den gütigen vnd
gelinden / sondern auch den wunder-
lichen.

Aber doch nit weiter dann in zeitlichen
vnd leiblichen sachen/wie Christus sagt Math.
Cap. xxii. Gebt dem Kayser was des
Kayfers ist/ In Geisliche Glaubens sachen
heist es / Gebt Gott was Gottes ist/
Doch das alles ohne auffrühr beschehe / Die
Christen müssen leiden/ Mat. v. Den Man-
tel neben dem Rock lassen faren / vnd
das leben für reine Lehr/nach Christi
gebot/in die schantz vnd gefahr setzen.
Ber

Vom Bucher.

Verdamme dargegen alle auffrührer/vn-
billliche/vnnöttige/eigenwillige Krieg/vngehor-
sam / alle auffrühr der vnterthanen / Batoren
vnd gemeines Pöfels/vnd eigne Rache.

Item die Widertauffer vnd alle Schw-
werner/die das Regiment verkleinern/vñ vn-
Göttlich achten.

Zum einvndzwen- zigsten.

Vom Bucher bleibe ich bey Got-
tes wort/alten Keiserlichen Rechten / vnd
D. Martino Luthero/ Vnd halte genzlich kein
Mensch noch Engel hab macht / Gottes wort
zuendern. So hat man wol andere wege zur
Narung/die Christlich vnd recht sein/ob sie wol
saw: vñ hart ankomen/Darinnb halt ichs mit
denen mit/so den Bucher auff fünff/ sechs/ we-
niger oder mehr Gulden verflügeln / dann es
siehet geschriben/GDZtes Wort kan nicht ge-
brochen werden.

Item Psalmo am xv.

Wer

Vom Wucher.

Wer auf wucher leihet ist kein Christ.
Aber hiemit will ich den ordenlichen
Zinß auff nicht gemeint haben.

Zum zweyundzwen-
zigsten.

S Laube vnd
bekenne ich / das vn-
ser lieber Herz Ihesus Chri-
stus am Jüngsten tag kom-
men wirt / zurichten / wie wir
im Glauben bekennen / vnd den hohen heiligen
Artickel vom der Auferstehung der Todten /
nach ausweisung Alttes vnd Newes Testa-
ments / wie der Herr dem Propheten Ezechiel
weist die Todtenbein vnd sprach / Cap. xxxvii.
Weissage von disen beinen / Vñ sprich
zu ihnen / Ir verdorrete Bein / Höret
des Herrn wort / so spricht der Herr
von

Vonder Aufferstehung.

Von disen gebainen / Sihe ich will einen Dthem in euch bringen / das ihr solt lebendig werden / Ich will euch Aderen geben / vnd Fleisch lassen vber euch wachsen / vñ mit Haut vberziehen vnd will euch Athem geben das ir wider lebendig werdet / vnd solt erfahren das ich der Herr bin.

Item das solche aufferstehung in gemein wird geschehen am Tüngsten Tage / mit Leib / Körperen / Also wie S. Paulus schreibt / Cor. xv. Es wird geseet verweßlich / vñ aufferstehn vnuerweßlich / Es wird geseet ein Natürlicher Leib vnd wird aufferstehn ein Geisilicher Leib / ja es werden aufferstehn Fromme vnd Böse / Danie. xij. Die Gottlosen werden aufferstehen / zu ewiger Schande vñ Schmach / die Gerechten zum ewigen leben.

Derhalben verdamme ich die Saduceischen / Epicurischen / Sardanapalischen Gewehr Christen / die kein Aufferstehung glauben.

Vom Jüngsten Tag.

Item die da sagen / Die Welt zergeth nicht /
Wenn ich stirb so bin ich Todt / vnd das ist mein
Jüngster Tag / vnd meinen es sey auß wie mit
einem viech / das weder gutes noch böses hat zu
gewarten / vnd sonst mancherley fantasien ha-
ben von ihren seelen.

Das ist aber der Christen Trost / wie vol-
gende sprich S. Pauli. zeugen 1. Cor 15.

Nun aber ist Christus Außer-
standen / von den Todten / vnd der
Erstling worden / vnd der denen die da
schlafen / Seitmal durch einē Men-
schen / der Todt / vnd durch einē Men-
schen / die Außerstehung der Todten
kombt / Denn gleich wie sie in Adam
alle sterben / also werdē in Christo alle
lebendig gemacht werdē / ein jedlicher
aber in seiner ordnung / der Erstling
Christus / darnach die Christo ange-
hören / wenn er komet wird / darnach
das ende / weñ er das Reich Gott vñ
dem

Vom Jüngsten Tag.

dem Vater vberantwortē wird/wen
er auffheben wird alle Herrschafft/vñ
alle Obrigkeit vnd Gewalt.

i. Thesa. iiii.

Den so wir glauben das Ihesus
gestorben vnd auffstanden ist/ Also
wirt Gott auch die da entschlaffē sind
durch Ihesum mit ihme füren.

Zum zwey vnd zwen-
zigsten.

Bekenne vnd
glaube ich von ganzem
herzen/in ihener Welt ein E-
wigs vñ vnzergenglichs leben
welchs

Vom Ewigen Leben.

Welches ons vnser lieber herr Ihesus Christus/mit seinem Leiden vnd Sterben erlangt vnd erworben hat / wie er denn seine Jünger tröstet/ Joha. xiiii. Ewer Herz erschrecke nicht/ Glaubt jr an Gott/ so glaubt jr auch an mich / In meines vatters Hausß sind vil Wohnungen/ wenn es nicht also were/so wolt ich zu euch sagen/ Ich gehe hin euch die Stette zubereiten/ Vnd ob ich hingienge euch die Stett zubereiten/ wil ich doch widerkomen/vnd euch zu mir nemen/ Auff das ihr seid wo ich bin.

Vnd do selbst wird ein vnaussprechliche Freud vnd wonne sein / i. Cor. ii. Nemlich ein solche / Das kein Aug gesehen hat vñ kein Ohr gehört hat/ vnd in keines Menschen Herz komen ist / das Gott bereit hat/ Denen die Ihn lieben.

Vom Jüngsten Tag.

Hergegen ein ewiger Todt in der Höll/
dem Teuffel vnd allen Gottlosen / ja eytel vn-
ausprechliche Qual / Leid / Pein vnd Marter
wie Esaias sagt / Sap. xvij. Den ihr Barm
wird nicht sterben / vnd ihr Feser nit verleschen/
Wie auch Christus sagt Mat. xxv. Sap. Ge-
het hin von mir / Ihr Verfluchten / in
das ewig Feser / das bereitet ist den
Teuffeln vnd seinen Engeln.

Vnd als denn wirt es heissen wie Abra-
ham zum Reichen Man sagt / Luc. xvi. Vñ ober
das alles ist zwischen vns vnd euch ein grosse
Kluft befestiget / das die / die da wollen von him-
nen hinabfaren zu euch / können nicht / vnd auch
nicht von dannen zu vns herüber faren.

Darumb gilt es wachen vnd betten / der
Heilig Apostel Paulus i. Co. vii. vermanet vns
Frewlich vnd spricht / Das sage ich aber lieben
Brüder / die zeit ist kurz. Weiter ist das die
meinung / die da Weiber haben / das sie sein als
betten sie keine / vñ die da weinen / als weineten
sie nicht / vnd die sich frewen als frewetē sie sich
nicht / vnd die da kaufen als besessen sie es nit /
vnd die diser Welt brauchen / das sie der selbigen

Vom Jüngsten Tag.

mit mißbrauchen/denn das wesen in diser Welt vergehet.

Sind verhalben alle die zuuerdamen die das zeitliche Lebē alhie auff erden in allem Vol-lust für das Ewige lieben/ vnd selten oder nim-mer an das Ewige gedencken.

Item sonderlich die Epicurer / die das zeitlich für das Ewige behalten.

Item auch die / die so spöttlich von der Hölle vñ Ewiger verdammus reden/ als hetten sie mit Tod/ Teuffel/ Hölle/ vñ Ewiger verdam-mus einen Bund gemacht/ vñ sagen/ Lasset ons essen vñ trincken vnd des leibs warten / morgen sind wir Todt/ Item bringt doch der Mensch nicht mehr darvon.

Aber sie werden ein mahl weñ sie am be- sten vnd sichersten im sauß leben / ein Stimm vom Himmel in irem Gewissen Hören / darauff sie sich entferven/ vnd ihre gedancck erschrecken/ das ihnen die Lenden erschüttern vnd die Bein zittern werden / wie dem Könige Belsazer ge- schahē/ Daniel. v. Du Narr was thust vñ machest du / heut mustu sterbē/ Auff ihener seiten / Wolauff vñ darvon/ vñ der Höllen zu.

Vom Jüngsten Tag.

Hergegen ist der Christen Trost / Rom.
viii. Sind wir denn Kinder so sind wir auch
erben / Nemlich Gottes erben / vñ miterben Ch-
risti / doch das wir mitleiden / auff das wir auch
mit zur Herrligkeit erhaben werden / denn ich
halte es darfür / das diser zeit Leiden der herlig-
keit nit wert sey / die an ons solt offenbart werde

Philip. iij. Denn ich halte es alles für
schaden / gegen der vberschwenclichen erkent-
nuß Christi Ihesu meines Herrn / vmb welches
willen ich alles habe für schaden gerechnet / vnd
achte es für Dreck / auff das ich Christum ge-
winne / vnd in im erfunden werde / das ich nicht
habe meine Gerechtigkeit die auß dem Gesetz /
sondern die durch den Glauben an Christum
komet / Nemlich die Gerechtigkeit / die von Gott
dem Glauben zugerechnet wird / zuerkennen ihu
vnd die Krafft seiner aufferstehung vnd die ge-
meinschaft seiner leiden / das ich seinem Todt
ehulich werd / damit ich ihm entgegen kome / auch
in der Aufferstehung der Todten.

Unser wandel aber ist im Hymel / von dan-
nen wir auch warten / des Heylands Ihesu Ch-
risti des Herrn / welcher vnsern nichtigen Leib
verfleren wirt / das er ehulich werde seinem ver-
flert en Leibe,